

7-8-1555-1

ZEUGENSCHRIFTUM

Name: Vetter, Karl	ZS Nr. 1555	Bd.	Vermerk:
katalogisiert Seite: 1-17 Sachkatalog: Landwirtschaft II-Reichsnährstand	Personen: Vetter, Karl		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert:Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

RESTRICTED

Interrogation-Nr. 1394

Requested by: Mr. Kempner
Section: Ministry
Mr. O'Haire

Vernehmung des Karl VETTER,
I. Vorsitzender der Reichsstelle fuer Klar,
am 4. Juni 1947, von 14 Uhr 15 bis 15 Uhr 15,
durch Mister Henry L. Cohen,
Stenographin: Trudi Walther.

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1948/56

1.Fr. Was ist Ihr Vor- und Zuname bitte?

A. Karl VETTER.

2.Fr. Herr VETTER, sind Sie bereit, unter Eid auszusagen?

A. Ja, selbstverstaendlich.

3.Fr. Erheben Sie sich bitte, heben Sie Ihre rechte Hand und wiederholen Sie?

A. Ich schwore bei Gott dem Allmaechtigen und Allwissenden, dass ich die
reine Wahrheit sagen, nichts verschweigen und nichts hinzufuegen werde,
so wahr mir Gott helfe.

4.Fr. Sind Sie sich darueber klar, dass Unterlassungen unter Eid als ebenso
schwere Eidesverletzung gelten, wie eine falsche Aussage?

A. Ja wohl.

5.Fr. Haben Sie das Gefuehl, dass Sie irgendwelche Bindungen zu Lebenden oder
Toten haben, die Sie daran hindern koennten, die volle Wahrheit auszusagen?

A. Welche Bindungen meinen Sie?

6.Fr. Irgendwelche Bindungen oder Beziehungen, die Sie daran hindern koennten, die
volle Wahrheit zu sagen.

A. Nein, ich wusste nicht.

7.Fr. Haben Sie diesen Bericht hier geschrieben?

(Mr. Cohen legt eine Anarbeitung vor)

A. Ja wohl.

8.Fr. Wer hat Sie dazu veranlasst?

A. Herr Dr. KEMPNER.

9.Fr. Hat Herr Dr. KEMPNER Sie vernommen?

A. Ja wohl, ganz kurz.

10.Fr. Sind Sie allein in der Zelle?

A. Nein, wir sind zu zweit. Ich kam mit einem anderen zusammen.

11.Fr. Wer ist das?

A. Ein Polizei-General FISCHER.

12.Fr. Sonst waren Sie mit niemandem zusammen?

A. Ich war vorher mit einem namens KLEIN zusammen und davor etwa 5 Tage mit einem Herrn FLEISCHMANN.

13.Fr. Konnten Sie irgendeinen der Herren vorher?

A. Herrn FLEISCHMANN hatte ich mal gesehen, aber nicht weiter gekannt.

14.Fr. Wann sind Sie geboren?

A. Am 15.4.1895

15.Fr. Wo?

A. In Todman.

16.Fr. Was und wo haben Sie studiert?

A. Ich habe nicht studiert, ich bin Landwirt. Ich habe die mittlere Reife und wurde dann Landwirt.

17.Fr. Wann und wo sind Sie ins praktische Leben eingetreten?

A. Im Jahre 1910 habe ich begonnen mit der landwirtschaftlichen Lehre und bin seither immer Landwirt gewesen.

18.Fr. Haben Sie irgendwelche Spezialausbildungen?

A. Ich habe Landwirtschaft gelernt und habe speziell in der Landwirtschaft Tierzucht gelernt bei einem der bekanntesten Tierzuechter, HERRN Dr. HANKE, der lebt nicht mehr. Ich habe mich auch sehr frueh schon mit Kleintierzucht beschaeftigt, schon als Lehrling, und habe mich von Jahr 1925 ab spezialisiert auf Geflugetzucht; habe dann jaehrlich diese Fortbildungskurse fuer Geflugetzuechter mitgemacht.

19.Fr. Gehoerten Sie der Landwirtschaftskammer an?

A. Ich bin schon im Jahre 1927 in den Ausschuss fuer Kleintierzuechter gewaehlt worden und in den Pruefungsausschuss fuer Geflugetzuechtlehrlinge und bin im Jahre 1931 in den Vorstand der Landwirtschaftskammer gewaehlt worden.

20.Fr. Das war alles hauptsaechlich?

A. Ja, das sind alles Ehrenamtler gewesen. Ich bin bis zum letzten Tag auf meinem Hof gewesen.

Gleichzeitig von etwa 1927 ab war ich im Vorstand und in der Koer-Kommission des Geflugetherdbuchverbandes Kurhessen.

21.Fr. Wie hat sich das dann gesendert nach 1933?

A. Nach 1933 wurde ich zuerst gleich nach der Machtübernahme zum Vorsitzenden des Reichverbandes fuer Gefluogelwirtschaft gewaehlt und wurde nach Gruendung des Reichsaehnerrates aus Landesobmann der Landesbauernschaft Kurhessen ernannt und gleichzeitig zum Vorsitzenden des Reichverbandes der Kleintierzuechter.

22.Fr. Wer war Ihr Vorgesetzter?

A. Das war Landesbauernfuehrer SHIDLER.

In Oktober/November 1933 wurde ich nach Berlin berufen als Reichshauptabteilungsleiter IV.

23.Fr. Wo?

A. In Berlin beim Reichsaehnerrat.

24.Fr. Wieviel Abteilungen haben Ihnen unterstanden?

A. Es gab 4 Reichshauptabteilungen, I, II, III und IV.

Die alte Abteilung III war landwirtschaefliche Genossenschaften und IV war be- und verarbeitende Betriebe. Diese beiden Abteilungen wurden im Jahre 1935 aufgeloeset. Es wurde eine neue Hauptabteilung III gegruendet, die ich nicht mehr weiter uebernehmen habe, sondern ich wurde dann zum Generalinspekteur des Reichsaehnerrates berufen.

25.Fr. Von wem wurden dann die be- und verarbeitenden Betriebe weiter gefuehrt?

A. Ich habe 3 oder 4 Nachfolger gehabt.

26.Fr. Wer war Ihr direkter Nachfolger?

A. Der Name geht mir durch den Kopf.

27.Fr. KUEPER war nicht drin?

A. KUEPER ist dann der spaetere Nachfolger gewesen. Vor KUEPER war noch BERNERS.

28.Fr. Was war Ihre Taetigkeit als Generalinspekteur?

A. Die Taetigkeit des Generalinspekteurs lag darin, gewissermassen eine direkte Verbindung zwischen den untersten Dienststellen des Reichsaehnerrates und dem Reichsbauernfuehrer herzustellen.

Wenn irgendwelche Meinungsverschiedenheiten auftraten, dann wurde ich hinausgeschickt, oder wenn irgendwelche Vorwurfe entstanden wegen irgendwelcher Unregelmassigkeiten, dann hatte ich die Aufgabe, zu pruefen und das dann der Rechtsabteilung zu uebergeben.

Eine schriftliche Anweisung fuer meine Taetigkeit hatte ich nicht, sondern ich bekam nur von Fall zu Fall den Auftrag, in die Landesbauernschaft zu fahren, wo sich Landesbauernfuhrer und Landesobmann nicht vertragen haben, und festzustellen, was liegt da vor.

29.Fr. Es handelte sich also nur um Personal-Angelegenheiten des Reichsnachstandes?

A. Ja.

30.Fr. Nicht um sachliche Dinge?

A. Nein, sachliche Dinge eigentlich nicht, sondern es handelte sich nur darum, wenn jemand Unregelmassigkeiten begangen hatte, .

31.Fr. Also kurz gesagt, um personelle Dinge?

A. Ja, aber nur wenn es sich um ehrenamtliche Bauernfuhrer handelte. Und dann hatte ich das Recht, bei meinen Dienstreisen zu den verschiedenen Dienststellen zu gehen und konnte das direkt dem Reichsbauernfuhrer vortragen, ohne den ueblichen Dienstweg zu gehen. Im Jahre 1937 wurde ich dieser Stelle enthoben.

32.Fr. Wer war Ihr Nachfolger?

A. Das wurde der fruhere Landesbauernfuhrer GIESKE. Aber die Stelle des Generalinspektors wurde im Jahre 1937 ganz aufgeloesst.

33.Fr. Waren von diesen Generalinspektoren mehrere da?

A. Nein, nur ein einziger.

34.Fr. Was war der Grund Ihrer Enthebung?

A. Ich habe mich mit dem Reichsbauernfuhrer BARSCH nicht sehr gut vertragen. Ich habe im Jahre 1937 wohl in einem Bericht eine sehr scharfe Kritik geuebt und habe da wohl im Ton vorbeigehauen; mag sein, ich weisse es nicht.

35.Fr. Sind Sie auch der uebrigen Aemter enthoben worden?

A. Nein, ich habe den Reichsverband deutscher Kleintierzuechter behalten, der war ja auch dem Reichsnachstand angegliedert. Im Sommer 1937 - der Reichsverband hatte mittlerweile einen sehr grossen Umfang angenommen und hatte ein sehr grosses Programm durchzufuehren - wurde ich zum Sonderbeauftragten fuer die Kleintierzuechter von Reichs-ernaehrungsminister ernannt.

Meine Stellung als Vorsitzender des Reichsverbandes war eine sehr schwie-

rige. Sirmal nach oben zum Reichsaachstand hin. Ich wußte nicht, ob Ihnen das bekannt ist, dass die Kleintierzucht von Landwirt nicht anerkannt wird. Und dann nach unten hin bei den Städten, die keine Kleintierzucht zulassen wollten, weil die Ställe das Stadtbild verunstalten. Und da musste ich nun ausgleichen und vermitteln. Ich wurde zum Sonderbeauftragten ernannt. Praktisch war das nur eine Stärkung meiner Stellung in meiner Arbeit. Ich hatte keinen Apparat und nichts, ich bin nur ernannt worden.

36.Fr. In welcher Verbindung haben Sie mit der Reichsstelle fuer Eier gestanden?

A. Ich bin im Jahre 1940 Verbandsmitglied der Reichsstelle fuer Eier geworden.

37.Fr. Wer war der Praesident oder Vorstand?

A. Es waren 3 Verbandsmitglieder und ich war 1. Verbandsmitglied. Einen Praesidenten hatten wir nicht.

Ich bin im August 1939 eingesetzt worden und am 1. Mai 1940 bin ich abgestellt worden bis Januar 1941, um die Reichsstelle fuer Eier zu uebernehmen. Mein Vorgaenger hatte wohl Unregelmassigkeiten begangen und war abgesetzt worden.

38.Fr. Wie lange blieben Sie bei der Reichsstelle fuer Eier?

A. Bis zum Schluss. Das heisst, bis die Reichsstelle fuer Eier wurde ja 1943, glaube ich, mit der Reichsstelle fuer Fette und Oele zusammengelegt.

Ich war ja Soldat und bin dann, sturmt am 12. April 1944, weil ich kriegsbeschadigt war, von der Wehrmacht entlassen worden.

39.Fr. Wie kam es, dass DARRS Sie zum Sonderbeauftragten ernannt hat, nachdem er Sie vorher Ihrer Stelle als Generalinspektor entkoben hatte?

A. Ich war als Kleintierzuechter taetig und bin als solcher in Deutschland bekannt gewesen und da hat der Reichsaueaufsueher gesagt, dass ich am besten geeignet und in der Lage sei, diese scharfen Massnahmen durchzufuehren, weil mir niemand vorwerfen koenne, ich gebe gegen die Kleintierhaltung ueberhaupt.

40.Fr. Von welchen scharfen Massnahmen sprechen Sie?

A. Es war doch so: Waehrend des Krieges hat die Kleintierhaltung einen Umfang angenommen, der uebelsaetlich war und zwar bei den Kleintieren, deren

Erzeugnisse nicht bewirtschaftet waren. Viele Bauern hatten Ställe voller Kaninchen, an die sie Getreide verfütterten, während sie nur wenige Schaf- oder Ziegen hielten, da die Eier ja abgeliefert werden mussten. In den Städten nahm die Kleintierhaltung derart zu, dass die Aecker der umliegenden Dörfer als Futter für Kleintiere geplündert wurden und so ihr Ertrag der menschlichen Ernährung entzogen war.

41.Fr. Und wie haben sich die scharfen Massnahmen ausgewirkt?

A. Dass ist es nicht sehr gekommen.

42.Fr. Waren Sie zu der Zeit Verbandsmitglied der Reichsstelle für Eier?

A. Ja, ich bin aber nicht sehr tätig gewesen, weil die Reichsstelle für Eier zusammengelegt wurde mit der Reichsstelle für Getreide und Fette.

43.Fr. Ebenso auch die Hauptvereinigung?

A. Die Hauptvereinigung auch.

44.Fr. Wann sind Sie der Partei beigetreten?

A. 1929, ich glaube 1. Dezember 1929.

45.Fr. Die Nummer wissen Sie nicht?

A. 177068 glaube ich. In meinem Fragebogen steht es drin.

46.Fr. Gebörten Sie der SS an?

A. Ja wohl. Das heisst, ich war in der SA, 1933 war ich in der SS.

47.Fr. mit welchem Rang?

A. Ober- oder Hauptsturmführer.

1934 wurde ich im Rahmen dieser Vereinbarungen mit einem HIEBLER und BÄHRE in die SS übernommen und bekam den Rang eines SS-Führer.

Es war ja damals vorgesehen gewesen, dass wir ehrenrätlichen Bauernführer in Masse- und Siedlungshauptamt mit eingebaut werden sollten. Aber dazu ist es nicht gekommen, und so haben wir lediglich den Dienstgrad bekommen.

48.Fr. Was war Ihr Dienstgrad?

A. Ich war SS-Standartenführer.

49.Fr. Das war Ihr letzter Dienstgrad?

A. Ja.

50.Fr. Was für Auszeichnungen hatten Sie in der SS ?

A. Keine Auszeichnungen.

Ich habe ja bei der Wehrmacht gedient und nicht bei der SS.

51.Fr. Das ist mir bekannt. Ich meine Kalk, Regen usw.

- A. Diese Dinge haben wir ja alle bekommen; ich war im Reichstag.
Ich bin von 1932 ab Mitglied des Preussischen Landtages, von 1933 an Reichstagsabgeordneter gewesen.
- 52.Fr. Welchen anderen Organisationen gehoerten Sie an?
- A. Ich war landwirtschaftlicher Abschnittsfachberater im Agrarpolitischen Apparat. Der Agrarpolitische Apparat hat ja / nur gearbeitet bis der Reichensekretariat gegrundet war, nachher war er ja tot.
- 53.Fr. Wann haben Sie DARRE kennengelernt?
- A. Ich habe DARRE kennengelernt, zum ersten Mal gesehen, das mag gewesen sein 1931 oder 1932.
- 54.Fr. Hatten Sie da dienstlich mit ihm zu tun?
- A. In meiner Eigenschaft als Abschnittsfachberater.
- 55.Fr. Gehoerten Sie sonst noch irgend welchen Organisationen oder Vereinen an?
- A. Ja, den Landbund habe ich angehört schon lange vor 1933. Dann war ich selbstverstaendlich in Kleintierzuechter-Organisationen.
- 56.Fr. Sind Sie in der Eigenschaft als erstes Vorstandsmitglied der Reichsstelle fuer Eier gleichzeitig Vorstandsmitglied der L.O. gewesen?
- A. Nein. - Kurze Zeit war ich dort Verwaltungsratsmitglied in seiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied.
- 57.Fr. Wer war Ihr Vorgesetzter dort?
- A. Aufsichtsratsvorsitzender war glaube ich KUNFER. Aber ich habe an keiner Tagung teilgenommen, ich kenne den Verwaltungsapparat nicht, ich war ja Soldat zu der Zeit.
- 58.Fr. Die L.O. kennen Sie nicht mehr?
- A. Gar nicht.
- 59.Fr. Wissen Sie, dass die L.O. eine Gesellschaft gewesen ist?
- A. Das weiss ich, ja.
- 60.Fr. Wissen Sie ausserdem, dass die Hauptreichsstellen an dieser Gesellschaft beteiligt waren?
- A. Nein, das weiss ich nicht, das kann ich Ihnen nicht sagen. Ich kann Ihnen ueber die L.O. nur das sagen, was man gehoert hat.

- 61. Fr. Sie nicht persönlich, aber Ihre Reichsstelle hatte doch mit der S.O. zu tun ?
- A. Darf ich bemerken, ich war von 26. August 1939 bis 12. April 1941 eingesetzt und bin dazwischen wk.-gestellt gewesen von 1. Mai 1940 bis in den Januar 1941 und dann bin ich wieder Soldat geworden, war allerdings von Juni 1941 bis Dezember 1941 Kriegsverwaltungsratsvorsitzender.
- 62. Fr. Wo ?
- A. Als Abteilungsleiter Landwirtschaft der Wirtschaftsinspektion Westfalen.
- 63. Fr. Also Kaukasus ?
- A. Das weiss ich nicht.
- 64. Fr. Von wem sind Sie als Vizechef benannt worden ?
- A. Von der Wehrmacht. Ich nehme an, dass es von Wirtschaftsstab Ost war.
- 65. Fr. Das nehmen Sie an, bekannt ist Ihnen das nicht ?
- A. Ich weiss, dass die Wirtschaftsinspektion zum Wirtschaftsstab Ost gehörte, aber von wem die Ernennung ausging, das weiss ich nicht.
- 66. Fr. Haben Sie jemals mit RIECKE zu tun gehabt ?
- A. Ja, selbstverständlich. Ich wurde beauftragt, die Abt. Landwirtschaft aufzubauen.
- 67. Fr. Was war der Grund fuer den Aufbau ?
- A. Als Grund wurde angegeben, die Betreuung der Landwirtschaft in den besetzten Gebieten durchzuführen.
- 68. Fr. Und diese Wirtschaftsinspektion ist zum Einsatz gekommen ?
- A. Nein. - Ich bin ungefähr im August mit einer Anzahl von Landwirtschaftsführern abgeordnet worden zur Ps.-Gruppe KLEIST.; und ein anderer Teil Führer meiner Landwirtschaftskolonnen wurde abkommandiert zur 6. Armee und zur 11. Armee. Dort bekamen wir den Auftrag die landwirtschaftlichen Betriebe, die Mühlen, Bäckereien, Meiereien usw. im Abschnitt zwischen den Divisionen sofort zu besetzen und in Gang zu bringen und fuer Einbringung der Ernte zu sorgen.
- 69. Fr. Und in dem Gebiet wo sie eingesetzt waren war keine Wirtschaftsinspektion?
- A. Das kam erst lange hinterher.
- 70. Fr. Und wer war das ?
- A. Das war KÖRNER.
- 71. Fr. Wer war in Kaukasus ?
- A. Da war BREYER ?

72. Fr. Was war das ?

A. Vizechef.

Ich bin im Januar wieder zur Truppe zurückgekehrt und habe dann wieder an Feldzug teilgenommen.

73. Fr. Ist dieses Programm, das Sie eben aufzählten, Muehlen besetzen usw. durchgeführt worden ?

A. Ich habe die Abt. Landwirtschaft beim Quartiermeister der Pa.-Gruppe I gehabt. Habe mich bemüht, die landwirtschaftlichen Betriebe wieder in Gang zu bringen, weil ja die Kolchosen und die Sowchosen praktisch ohne einer Anleitung nicht gearbeitet haben. Ich hatte vor allem den Auftrag zu verhindern, dass Plünderungen und unrechtmässige Requirierungen durchgeführt wurden.

74. Fr. Und dafür zu sorgen, dass die Kolchosen wieder arbeiteten ?

A. Ja.

75. Fr. Auf welche Weise haben Sie das gemacht ?

A. Man hat sich bemüht die russ. Agronomen aufzutreiben. Dann wurde verhindert, dass die Viehbestände abgetrieben wurden von Leuten die nicht dazu berechtigt waren. Das waren Arbeiten die niemand ausführte, wenn nicht die Wirtschaftinspektoren. Dann hat man versucht die in Brand gesteckten Lager zu löschen um das Getreide zu retten.

76. Fr. Zu wessen Gunsten war das ?

A. Zu Gunsten sowohl der Truppe, als auch zu Gunsten der Zivilbevölkerung.

77. Fr. Von wem haben Sie diese Aufträge bekommen ?

A. Von Generaloberst KLEIST, bzw. vom Quartiermeister.

78. Fr. Vorher im Kampfgebiet haben Sie nichts mit der Z.O. zu tun gehabt ?

A. Nein.

79. Fr. Wissen Sie die Tätigkeit der Z.O. im Osten ?

A. Ich weiss nur, dass sie hinten wo die Kommissariate waren, die Betriebe wieder in Gang gebracht hat und dann wurde glaube ich auch stark die Erfassung von der Z.O. durchgeführt.

80. Fr. Hat die landwirtschaftliche Beaufsichtigung ebenfalls der Abt. Landwirtschaft den Wirtschaftsstab Ost unterstanden ?

A. Nein. Vorher meine Abteilung unterstand nur der Gruppe KLEIST.

81. Fr. Woher ist Ihnen das bekannt, dass die Z.O. in den hinteren Gebieten die Erfassung durchgeführt hat ?
- A. Ich bin, wann ich zur Truppe fuhr oder von der Truppe zurueck fuhr, vieles von meinen Leuten begegnet, die als Landwirte eingesetzt waren und ihre Erzeugnisse an die Z.O. abliefern mussten.
82. Fr. Von hat die Z.O. in der Spitze unterstanden ?
- A. Wer die Aufsicht gehabt hat, das weiss ich nicht.
83. Fr. Das Ministerium angeschlossen war sie nicht ?
- A. Ich moechte Ihnen keine falsche Auskunft geben, ich kann es wirklich nicht sagen.
84. Fr. Wie ist es moeglich, dass die Z.O. eine Erfassung durchfuehren konnte /
/ in den rueckwaertigen Gebieten, waehrend es vorne nicht moeglich war.
- A. Vorne sind ja erstmal Kampfhandlungen gewesen. Dann hatte man die sogen. Schutz- oder Schlafperiode. Ausserdem war das russ. System derart stark verstaerkt, dass es erst mal wieder in Gang gebracht werden musste.
85. Fr. Wurde die Erfassung vorne von Ihnen durchgefuehrt ?
- A. Wir haben vorne nicht den Auftrag gehabt, irgend welche Erfassung durchzufuehren.
86. Fr. Wenn Sie z.B. in ein Gebiet kamen, dessen Ernte besser ausfiel als in einem Gebiet hinten, wo ebenfalls Besatzungstruppe war, wurden derartige Erzeugnisse nicht nach hinten geschickt ?
- A. Nein, waehrend meiner ganzen Taetigkeit habe ich festgestellt, dass die Besatzungstruppe in rueckwaertigen Gebiet so klein war, dass die wenn sie sich auf den Lande verpflegen wollte, das spielend tun konnte.
87. Fr. Ist Ihnen bekannt, ob sie das getan hat ?
- A. Das weiss ich nicht, ich war nie in der Steppe gewesen, sondern nur bei der Truppe.
88. Fr. Sie hatten vor der Zeit bevor Sie in die Armeekaserne die Abt. IV des Reichs nachtraten ?
- A. Ja, also vom Herbst 1933 bis Fruhjahr 1935.
89. Fr. Wann ist die Ernahrungssicherungsstelle gegruendet worden ?
- A. Das kann ich nicht sagen, das weiss ich nicht; ich glaube waehrend des Krieges.

90. Fr. Was ist die ES-Stelle ?

A. Ernennungssicherung.

91. Fr. War sie den Reichsnachstrand angeschlossen ?

A. Das weis ich nicht, vielleicht war sie den Stabsamt angeschlossen.

92. Fr. Und zu Ihrer Zeit gab es noch keine ES-Stellen ?

A. Nicht, das ich wusste.

93. Fr. Wann war Ihre Taetigkeit ?

A. Von 1933 bis 1935.

94. Fr. Und was nach 1935 war, hat Sie nicht mehr interessiert ?

A. Interessiert schon, aber ich habe mich nur um Aufgaben der Kleintier-
sucht gekuennert. Meine Taetigkeit als Vorstand des Reichsverbandes der
Kleintierwuechter hat mich voll beschaeftigt.

.....

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Interrogation

v. 27.8.47

Institut für Zeitgeschichte, Archiv

RESTRICTED

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV

1948/56

Interrogation-Nr. 1994 aRequested by: Mr. KENNEDY
Section: Ministry
Mr. O'Haire

Vernehmung des Karl VETTER,
1. Vorsitzender der Reichsstelle fuer Eier,
am 27. August 1947, 14,15 bis 15 Uhr,
durch Mister Henry L. Cohen,
Stenographin: Trudi Walther.

1.Fr. Ihr voller Vor- und Zuname ist?

A. Karl VETTER.

2.Fr. Herr VETTER, Sie sind am 4. Juni d.J. von mir verurteilt worden.

A. Ja wohl.

3.Fr. Ich moechte Sie darauf aufmerksam machen, dass Sie noch unter diesem
Eid stehen.

A. Ja wohl.

4.Fr. Wann sind Sie wieder hergekommen? Sie waren doch weg.

A. Ich war inzwischen in Deggau. Ich war verwechselt worden mit Dr. Hellmut
VETTER. Ich kam Samstag hin und bin Dienstag wieder zurueckgekommen.

5.Fr. Sind Sie inzwischen schon mal verurteilt worden?

A. Nein.

6.Fr. Hatten Sie mit irgendeiner Reichsstelle was zu tun?

A. Ja, ich war Vorstandsmitglied der Reichsstelle fuer Eier.

7.Fr. 1. Vorstandsmitglied?

A. Ja, erstes Vorstandsmitglied.

8.Fr. Von welcher Zeit bis zu welcher Zeit ist das gewesen?

A. Ich habe die Reichsstelle selbst gefuehrt im Jahre 1940 bis etwa/ Mitte
Januar 1941, dann bin ich wieder einberufen worden und bin Soldat gewor-
den. Wie ich wieder zurueckkam von der Wehrmacht, wurde ich beurlaubt
und bekam den Auftrag, diese Verordnung durchzufuehren wegen der Ver-
ringerung der Kleintierzucht in Deutschland.

9.Fr. Hatten Sie je mit der Reichsstelle fuer Saatgut zu tun?

A. Nein.

10.Fr. Wer ist der Leiter dieser Stelle gewesen?

- 5 A. Wenn ich nicht irre, war es Graf GROTHE.
- 11.Fr. Vor 1940 haben Sie mit der Reichsstelle oder mit dem Ministerium garnichts zu tun gehabt?
- A. Ja. Ich war Sonderbeauftragter fuer Kleintierzucht im Reichsernährungsministerium.
- 12.Fr. Sie sprechen von einem Sonderbeauftragten im Reichsnachstand, wenn ich nicht irre.
- A. Ich bin 1937 zum Sonderbeauftragten fuer Kleintierzucht- und -haltung im Ernährungsministerium berufen worden und etwa 1938 oder 1939 - es muss wohl 1938 gewesen sein - da wurde ich Beauftragter im Reichsnachstand.
- 13.Fr. Und da hatten Sie die Beaufsichtigung der ehrenamtlichen Bauernführer?
- A. Nein!
- 14.Fr. Die Beaufsichtigung - wie drueckten Sie sich da aus?
- A. Sie meinen den Generalinspekteur?
- 15.Fr. Richtig. - Was war nun Ihre Taetigkeit im Ministerium?
- A. Wenn Vorschlaege gemacht werden mussten auf dem Gebiet der Kleintierzucht, dann habe ich die Vorschlaege unterbreitet und mit dem zustaeudigen Referenten bearbeitet und wenn die entsprechende Genehmigung vom Ministerium erteilt war, ging das an den Reichsnachstand.
- 16.Fr. Handelte es sich da um Foerderung der Kleintierzucht?
- A. Ja, nur rein erzeugungsmessig.
- Ich war dann auch taetig bei der Abteilung II. Mein Chef war Dr. BRUNNENBAUM. Da war ich mit taetig, wenn Sier aufgerufen werden sollten z.B., ob man 2 oder 3 Sier geben kann.
- 17.Fr. Wann ist nun die Foerderung der Kleintierzucht besonders akt geworden?
- A. Das war 1936. Da wurde die Kleintierzucht staerker gefoerdert. Da bekam der Reichsnachstand dann erheblich mehr Geldmittel als vorher.
- 18.Fr. Und zu welcher Zeit in den spaeteren Jahren ging die Produktion oder die Erzeugnisse dieser Kleintierzucht wieder zurueck? - Oder hat es das nie gegeben?
- A. Die Kleintierzucht bekam sofort mit Kriegsausbruch eine staerke Einschraenkung, mit Ausnahme von Bienenzucht und Seidenraupen, und die Ziegen wurden erst im letzten Kriegsjahr staerker beschraenkt.

19.Fr. Wir wollen uns nun mal an die Eierproduktion halten. Da wissen Sie doch am besten Bescheid. Wann ist da die Produktion mehr und mehr abgefallen?

A. Reinen Sie die Produktion pro Huhn im Jahr?

20.Fr. Nein, die Gesamtproduktion.

A. Die hat angefangen einen kleinen Rückgang zu nehmen schätzungsweise im Jahre 1941/42.

21.Fr. Und wodurch kam das?

A. Weil der Zuehnerbestand sehr stark zurückging. Die Leistung pro Huhn stieg, weil wir ja sehr scharfe Massnahmen hatten. Wir hatten eine Pflichtablieferung von 60 Eiern pro Huhn im Jahr. Dadurch hat jeder Bauer das Bestreben gehabt, schlechte Tiere zu schlachten. Der Gesamtanfall an Eiern wurde dadurch in Deutschland etwas geringer.

22.Fr. Haben Sie jemals aus dem Ausland Eier bezogen?

A. Holland und Dänemark haben stark geliefert, Ungarn, Bulgarien einen Teil, und in Friedenszeiten haben wir wohl auch aus Polen Eier bezogen.

23.Fr. Herr VETTER, aus welchen besetzten Gebieten haben Sie Eier gg bezogen?

A. Holland und Dänemark.

24.Fr. Handelte es sich da nur um Eier?

A. Eier und Geflügel.

Dann während des Krieges hat auch Ungarn und Rumänien geliefert.

25.Fr. Was sich nun besonders interessiert, ist, festzustellen, auf welcher Basis die Kontingente festgelegt wurden, und wie die Aukäufe, bzw. die Erfassung vor sich ging.

A. Die Verhandlungen wurden geführt von Reichsernährungsministerium. Das war wohl Ministerialdirektor WALTER und da wurde dann festgelegt mit den entsprechenden Delegationen oder Handelsausschüssen der betr. Länder, welche Menge Eier geliefert wird.

26.Fr. Nun, in dem besetzten Holland z.B. sind da von Ministern aus Erlaasen rausgegeben worden zum Erfassen der Produkte in diesem Gebiet?

A. Nicht dass ich wusste. Solange ich damit zu tun hatte, nicht. Solange ich dabei war, waren es immer freie Verhandlungen und soweit ich weiss, sind dann diese Verhandlungen auch geführt worden nachher von den von uns eingesetzten Militärverwaltungen.

- 27.Fr. Ich frage Sie deshalb, weil mir bekannt ist, dass gerade nach dem Polenfeldzug eine erhebliche Menge von Eiern aus dem Generalgouvernement und noch mehr dann aus dem besetzten Frankreich kamen.
- A. Aus Frankreich? Das glaube ich nicht. Soviel ich wissen, nicht. Aus dem Generalgouvernement zu meiner Zeit auch nicht, oder nur so geringe Mengen, dass sie in keinem Verhältnis zu den Friedenslieferungen stehen.
- 28.Fr. Ich habe die Statistiken im Moment nicht da, ich könnte es Ihnen zeigen. Waren Sie in der Reichsstelle nur ein Jahr?
- A. Ja, dann kam ich zur Truppe und dann wurde ich Mitte Januar Kriegsverwaltungschef und stellte die Chefgruppe Landwirtschaft in der Wirtschaftsinpektion Westfalen auf unter General NAGEL.
- 29.Fr. Was war Westfalen? War das Mitte?
- A. Nein, das war z.B.V.
- 30.Fr. ¶ Der Einsatz kam sie nicht?
- A. Nein, zum Einsatz kam sie nicht. Nur die Chefgruppe Ia kam mit etwa 200 bis 250 Landwirtschaftsführern zum Einsatz. Sie wurden aufgeteilt auf 4 Armeen. Ich selbst war bei der ersten Panzerarmee. Und diese Landwirtschaftsführer zogen mit den Divisionen nach vorn und wurden direkt beim ^{besetzten} Vorrück in dem/Gebieten abgesetzt, um Fluchtwege zu verhindern und die Landwirtschaft wieder in Gang zu bringen.
- 31.Fr. Sind Sie jemals in dieser Eigenschaft praktisch eingesetzt gewesen?
- A. Nur bei der Panzergruppe I. ~~Wieder~~ Am 1. Dezember 1941 wurde ich mit meinen Landwirtschaftsführern wieder ~~zurück~~ ^{wieder} ~~zurück~~ ^{zurück}gezogen, weil die ~~bediensteten~~ ^{bediensteten} Landwirtschaftsführer der W.I.In.Stab nachrückten und uns ablösten. Meine Inspektion wurde dann gleich hinterher aufgelöst und ich ~~drückte~~ ^{drückte} wieder als Soldat bei der Truppe ein.
- 32.Fr. Haben Sie mit der ZO jemals geschäftlich in Verbindung gestanden?
- A. Nein. Ich war Mitglied des Verwaltungsrates in meiner Eigenschaft als ~~Wirtschafts~~ ^{Wirtschafts} Vorstandsmitglied der Reichsstelle fuer Eier. Aber ich habe damit nichts zu tun gehabt. Was ich von der ZO weisse, habe ich von Herrn FLEISCHBERGER, der mit mir in der Zelle war, erfahren.
- 33.Fr. Als Sie bei der Truppe waren, haben Sie da von der Aufteilung der Schweinen und Kalbschweinen gehört?
- A. Nein. Da habe ich nur die Landwirtschaftsführer in die Betriebe hinein-

gesteckt und habe dann die Agrarwesen herangestellt und habe versucht, Russen einzusetzen, die die Aufgabe hatten, die Betriebe wieder in Gang zu setzen; eine Aufteilung ist unter meiner Zeit nicht geschehen.

34.Fr. Sie müssen mich richtig verstehen, die Sowchosen und Kolchosen waren dem russischen Ernährungsministerium unterstellt, insofern wurden sie aufgeteilt.

A. Nein, zu meiner Zeit ist das nicht geschehen. Dazu hatten wir auch gar keine Zeit gehabt.

35.Fr. Diese Kolchosen wurden doch dann von Landwirtschaftslehrern besetzt. Das hat es bei Ihnen noch nicht gegeben?

A. Nein, das kenne ich nicht. Das halte ich für unmöglich, dass in einer Kolchose 1 - 2 Landwirtschaftslehrer waren. Es kann sein, dass 1 Landwirtschaftslehrer mehrere Kolchosen beaufsichtigt hat, das kann sein.

36.Fr. Ja, so meinte ich das. Und die waren dann der Gesellschaft Ukraine unterstellt.

A. Was ist das, Gesellschaft Ukraine, das kenne ich garnicht.

37.Fr. Kennen Sie nicht?

A. Höre ich zum erstemal.

38.Fr. Nachdem Sie diese Position aufgeben, kamen Sie als Soldat wieder zur Truppe?

A. Ja, ich kam als Hauptmann zur Truppe, bin dann Major geworden und war dort bis ich entlassen wurde.

39.Fr. Ich danke Ihnen, Herr VETTER, wir sprechen uns wieder.

Haben Sie noch irgendwelche Ergänzungen zu machen zu Ihren bisherigen Aussagen?

A. Ja, Sie fragten mich das letztmal nach meinem Nachfolger in der Hauptabteilung. Mir fiel der Name nicht ein. Es war Dr. HORNHE, der war aber nur kurz da und ist abgelöst worden von F. BEHRENS und nach dem kam KUEPER.

40.Fr. Zu welcher Zeit waren Sie Hauptabteilungsleiter?

A. Von Herbst 1933 bis Frühjahr 1935, bis die Hauptabteilung IV aufgelöst wurde.

41.Fr. Haben Sie schon mal von der Ernährungsicherungsstelle gehört?

A. Darüber haben Sie mich schon das vorige Mal gefragt. Ich weise von der Ernährungsicherungsstelle nur, dass sie von einem Dr. WITTSCHANK geführt

wurde. Was sie getan hat, weiss ich nicht. Ich habe mit der Stelle nie dienstlich zu tun gehabt.

42.Fr. Ernennungssicherung, wie der Hans sagt, Sicherung der Ernennung fuer einen Sventualfall.

Mir ist von verschiedenen Stellen gesagt worden, dass die mit den Hauptvereinigungen zusammenarbeiteten. Ist Ihnen das nicht bekannt?

A. Ich habe nicht mit ihr zusammenarbeitet, ich weiss auch nicht, wann sie gegründet wurde.

RESTRICTED